



Kursbeschriebe MAS in Schulpsychologie UZH

Anbei finden sich die Kursbeschriebe aller im MAS in Schulpsychologie UZH angebotenen Kurse zu «Wissen und Können».

Wissen und Können I: Grundlagen (Diagnostik, Exploration und Urteilsbildung)

Einführung in den MAS-Studiengang: Die Schulpsychologie im interdisziplinären Spannungsfeld und die besondere Relevanz der klinischen Psychologie

Dr. I. Kammerer

In diesem Kursmodul wird in den Studiengang eingeführt und die Schulpsychologie im interdisziplinären Spannungsfeld betrachtet. Insbesondere wird der Bezug zur Klinischen Psychologie hergestellt. Die Teilnehmenden reflektieren die Aufgaben und Arbeitsgebiete der Schulpsychologie und ordnen diese hinsichtlich ihrer Dienste und Institutionen ein. Zudem werden die Inhalte des Studiengangs erörtert und inhaltlich diskutiert.

Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychologie und Entwicklungspsychologie

Prof. M. Daum

Im Kontext der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Schule verfügt man als Schulpsycholog*in über Expertise für psychologisches Wissen rund um Kinder und Jugendliche. Grundlegende Kenntnisse der Kinder- und Jugendpsychologie sowie Entwicklungspsychologie zu haben, ist ein wichtiger Grundbaustein der schulpsychologischen Kompetenz. In diesem Kurs wird deshalb der aktuelle wissenschaftliche Stand sowie die wichtigsten Theorien der Kinder-, Jugend- und Entwicklungspsychologie vermittelt. Es werden Bezüge zur Praxis hergestellt sowie die für die Schulpsychologie zentralen Konstrukte diskutiert. Die Teilnehmenden erlernen Kenntnisse der wichtigsten Theorien und Konstrukte der Entwicklungspsychologie sowie grundlegendes Wissen der Kinder- und Jugendpsychologie.

Spezifische Themen der Klinischen Psychologie mit besonderer Relevanz für die Schulpsychologie

Prof. G. Bodenmann

In diesem Kurs werden wichtige Themen der klinischen Psychologie vermittelt und im Kontext der Schulpsychologie diskutiert. Es wird grundlegendes Wissen zu familiären Protektiv- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung, wie zum Beispiel die Bindungssicherheit, vermittelt sowie Einflüsse von Erziehung und Partnerschaftsstörungen auf Kinder beleuchtet. Weiterhin wird der Schul- und Studienerfolg kontextuell eingebettet und dessen Prädiktoren diskutiert. Anhand praktischer Beispiele werden diese und weitere Konstrukte wie die Sensitivität oder das Coparenting erlernt.

Gewinnung diagnostischer Informationen zu Kind, Familie und Schule im förderdiagnostischen Sinne und multimodale und multiaxiale Diagnostik und Klassifikation nach IDC10/MAS

Dr. I. Kammerer

Dieses Kursmodul vermittelt Wissen und Kompetenzen zur Diagnostik und Beurteilung von Verhalten und Befinden von Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugssystemen (Familie, Schule, etc.). Dabei stehen sowohl die Entwicklungsschwierigkeiten als auch die individuellen sowie umfeldbezogenen Ressourcen im Vordergrund. Es werden Kenntnisse des diagnostischen Prozesses sowie wichtige Aspekte der multimodalen und multiaxialen Diagnostik vertieft. Weiterhin wird die Diagnostik anhand des Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach ICD-10 der WHO (MAS) vorgestellt. Die Anwendung und der Einsatz verschiedener diagnostischer Verfahren und Instrumente werden herausgearbeitet und eingeübt sowie die daraus gewonnenen Informationen zu einem Erklärungsmodell integriert. Dabei werden die Kompetenzen zur Erarbeitung eines gemeinsamen Problemverständnis sowie das Ableiten resp. die Indikation für entsprechende Interventionen/Massnahmen vermittelt. Die Teilnehmenden erlernen ein Grundverständnis der diagnostischen Einordnung von kindlichen Verhaltensphänomenen in Bezug auf die individuelle Entwicklungsgeschichte sowie auf die Systeme (Familie, Schule, etc.) und Integration der Befunde (Fallverständnis).

Schulpsychologie im Kontext von integrativer Schulung

Dr. C. Sahli Lozano

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf brauchen spezielle Angebote und sonderpädagogische Massnahmen. Hierbei ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachpersonen an Schulen besonders wichtig. In der integrativen Schulung besuchen Lernende mit besonderem Bildungsbedarf den Regelunterricht, wobei sie individuell durch entsprechende pädagogisch-therapeutische Massnahmen unterstützt werden. Dieser Kurs vermittelt einschlägiges Wissen zur integrativen Schulung sowie die Rolle der Schulpsychologie darin. Es werden Kenntnisse über die systemische Gesamtbeurteilung bezüglich der integrativen Schulung sowie konkrete Handlungskompetenzen vermittelt.

ICF als gemeinsame Sprache zwischen Schulpsychologie und Schule

Prof. J. Hollenweger

In diesem Kurs werden grundlegendes Wissen, theoretischen Fundierungen sowie zentralen Konstrukte der «Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit» (ICF) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) behandelt. Es wird der Paradigmenwechsel zu einem bio-psycho-sozialen Verständnis von Behinderungen beleuchtet und in den Schulpsychologischen Kontext gesetzt. Weiterhin wird die ICF vor dem Hintergrund der Zusammenarbeit von Schule und Schulpsychologie diskutiert sowie der Zusammenhang mit dem standardisierten Abklärungsverfahren (SAV) erläutert. Neben grundlegenden Kenntnissen der ICF und deren Zusammenhang mit dem SAV werden in diesem Kurs Kompetenzen der inter-schulischen Zusammenarbeit erlernt.

Standardisierte Abklärungsverfahren*lic. phil. M. Obrist*

Für die Abklärung für eine mögliche Sonderschulung ist das Standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) verbindlich und grundlegendes Wissen darum unabdingbar für Schulpsychologen und Schulpsychologinnen. Dabei wird mit einem mehrdimensionalen Vorgehen systematisch ein möglicher Bedarf nach sonderschulischen Massnahmen geprüft. In diesem Kurs werden grundlegende Kenntnisse über das SAV, dessen Aufbau und Elemente vermittelt. Es werden die Indikationsbereiche des SAV im Kontext der schulpsychologischen Abklärung sowie die Vorgehensweise vertieft. Weiterhin wird die Entwicklung des SAV beleuchtet. Die Teilnehmenden erlernen grundlegendes Wissen über das SAV sowie Kompetenzen in dessen Durchführung.

Intelligenz- und Entwicklungsdiagnostik*Dr. S. Meyer*

Die Diagnostik stellt einen zentralen Aufgabenbereich im schulpsychologischen Arbeiten dar. Dabei ist es wichtig, Kenntnisse über aktuelle diagnostische Verfahren sowie deren zugrundeliegenden Theorien zu haben. In diesem Kurs werden verschiedene Tests und Verfahren zur Erfassung im Bereich Intelligenz sowie Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Die Auswahl und Verwendung passender Instrumente wird anhand praxisnaher Beispiele erläutert und eingeübt. Weiterhin werden Anwendungskontexte, Unterstützungs- sowie Förderansätze diskutiert. Die Teilnehmenden erlernen neben grundlegendem Wissen zu Intelligenzdiagnostik, Kenntnisse über aktuelle Instrumente sowie Kompetenzen in deren Anwendung.

Beziehungsgestaltung und Motivationsaufbau in der Schulpsychologie*lic. phil. S. Previsic*

Die Beziehungsgestaltung ist ein wichtiges Kernelement der psychologischen Arbeit. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen werden immer wieder vor grosse Herausforderungen in der Beziehungsgestaltung mit verschiedenen Klientinnen und Klienten, wie den Schülerinnen und Schüler, der Schulleitung, Lehrer und Eltern gestellt. Eine gute Beziehung unterstützt nicht nur den Motivationsaufbau, sie gilt auch als Prädiktor für eine gewinnbringende Beratung. Deshalb vermittelt dieser Kurs grundlegendes Wissen und Können in der Beziehungsgestaltung und dem Motivationsaufbau in der Schulpsychologie, anhand aktueller Theorien sowie praxisnahen Übungen.

Neuropsychologische Diagnostik – Neuropsychologie und Schulpsychologie*Prof. L. Jäncke*

In der schulpsychologischen Arbeit können sich im Verlauf allgemeiner Abklärungen von Kindern und Jugendlichen neuropsychologische Fragen stellen, wobei es hilfreich ist, verschiedene grundlegende Elemente der Neuropsychologie zu kennen. In diesem Kurs werden aktuelle, wissenschaftlich fundierte Theorien und Ansätze der Neuropsychologie mit Relevanz für die Schulpsychologie vermittelt. Es werden gängige neuropsychologische Instrumente zur Diagnostik von Kindern und Jugendlichen vorgestellt, deren zugrundeliegenden Theorien sowie Anwendungskontexte aufgezeigt und anhand praxisnaher Beispiele diskutiert.

Schul-, Leistungs-, Persönlichkeits- und Störungsdiagnostik

Dr. I. Kammerer

Die Diagnostik stellt einen zentralen Aufgabenbereich im schulpsychologischen Arbeiten dar. Dabei ist es wichtig, Kenntnisse über aktuelle diagnostische Verfahren sowie deren zugrundeliegenden Theorien zu haben. In diesem Kurs werden verschiedene Tests und Verfahren zur Erfassung in den Bereichen Schul-, Leistungs-, Persönlichkeits- und Störungsdiagnostik bei Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Die Auswahl und Verwendung passender Instrumente wird anhand praxisnaher Beispiele erläutert und eingeübt. Weiterhin werden Anwendungskontexte, Unterstützungs- sowie Förderansätze diskutiert. Die Teilnehmenden erlernen grundlegende Kenntnisse verschiedener diagnostischer Bereiche bei Kindern und Jugendlichen, aktuelle Instrumente dafür sowie weiterführende Kompetenzen in der Diagnostik.

Praktische Anwendung und Umsetzung ICF/SAV

Prof. J. Hollenweger und lic. phil. M. Obrist

Dieses Modul fokussiert die praktische Anwendung und Umsetzung der «Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit» (ICF) sowie des standardisierten Abklärungsverfahrens (SAV). Es werden die Indikationsbereiche im Kontext der schulpsychologischen Abklärung sowie das genau Vorgehen beleuchtet. Es werden grundlegende Kompetenzen in der Umsetzung der ICF und des SAV vermittelt und anhand praxisnahen Fallbeispielen eingeübt. Die Teilnehmenden erlernen sowohl vertiefte Kenntnisse des Anwendungskontext der ICF und des SAV als auch Kompetenzen in deren Umsetzung.

Wissen und Können II: Entwicklung und Entwicklungsstörung

Lernstörungen: Dyskalkulie

Prof. E. Moser

Fragestellungen zum Rechnen stellen klassische Aufgabenfelder der Schulpsychologie dar. In diesem Kurs werden aktuelle Ansätze zur Ätiologie, Diagnostik und Intervention bei Rechenstörungen behandelt. Insbesondere werden die Entwicklung des kindlichen Rechnens sowie das Erscheinungsbild bei Dyskalkulie und dessen Ursachen vertieft. Die wichtigsten diagnostischen Verfahren, Nachteilsausgleich sowie die schulische Förderung und Therapieansätze sowie zugehörige Programme werden genauer beleuchtet. Die Teilnehmenden erlangen ein fundiertes Verständnis zur Dyskalkulie sowie Kompetenzen bezüglich der schulischen Förderung.

Pädiatrische Diagnostik und Zusammenarbeit mit Kinderärzten

Prof. Dr. med. O. Jenni

Im Zuge der Abklärung von Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen kann auch eine medizinische Untersuchung bei Kinderärzt*innen ein Bestandteil des Gesamtbildes sein. Deshalb ist es relevant, auch Grundlagen der pädiatrischen Diagnostik zu kennen und so die Zusammenarbeit mit Kinderärzten fördern zu können. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in

die Grundlagen pädiatrischer Diagnostik, erlangen Kompetenzen in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit Kinderärzt*innen und erlernen grundlegendes Wissen über Überweisungskontexte.

Lerntheorien

Prof. G. Bodenmann

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Lerntheorien vor dem Hintergrund der schulpsychologischen Arbeit vertieft. So werden die klassische und operante Konditionierung und ihre Bedeutungen für die Störungen und Schule beleuchtet sowie die operante Konditionierung in der Erziehung. Weiterhin werden die funktionale Bedingungsanalyse (SORCK) sowie die Verstärkung und schulische Motivation behandelt. Es werden grundlegende Kenntnisse der Kontrolltheorien, der transaktionalen Stresstheorie von Lazarus sowie der kognitiven Theorie von Beck vermittelt. Weiterhin werden Möglichkeiten der Intervention auf den kognitiven Theorien basierend sowie operante Methoden zum Aufbau von funktionalem und Abbau von dysfunktionalem Verhalten erlernt. Die Teilnehmenden erlernen fundierte Kenntnisse der Lerntheorien sowie deren praktische Relevanz für die Schulpsychologie.

Begabung, Hochbegabung

Dr. D. Hampson

Begabung oder Hochbegabung entsprechend zu diagnostizieren, legt die Grundlage für eine angemessene Förderung. Dies setzt Fachwissen, nicht nur über die Konzepte der Hochbegabung, sondern auch von Entwicklung und Motivation voraus, welches in diesem Kurs vermittelt wird. Es werden aktuelle Theorien zur Intelligenz und Begabung sowie deren Diagnostik erlernt. Weiterhin werden gängige Testverfahren beleuchtet und deren Gütekriterien und Anwendung diskutiert. Die Teilnehmenden lernen Fördermassnahmen kennen, welche an praxisnahen Beispielen aufzeigen, wie man die begabten Kinder dabei unterstützen kann, ihr Potenzial umsetzen zu können. Somit erlernen die Teilnehmenden grundlegendes Wissen über die Hochbegabung sowie Kompetenzen in der Diagnostik und Förderung von begabten und hochbegabten Kindern und Jugendlichen.

ADHS und die Bedeutung für die Schulpsychologie

Dr. I. Kammerer

Verhaltensweisen wie Konzentrationsschwierigkeiten, Ablenkbarkeit, motorische Unruhe sowie Impulsivität sind im schulischen Kontext häufig anzutreffen und führen in aller Regel zu einer Anmeldung auf dem Schulpsychologischen Dienst. Dieses Kursmodul vermittelt deshalb zum einen Grundlagenwissen zum Störungsbild einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung zum anderen fundierte Kompetenzen in der diagnostischen Einordnung. Dabei stehen das Erscheinungsbild resp. das Erkennen des Störungsbildes, verschiedenen Konzepte der Ätiologie, die Interventionen sowie die Triage an weitere Fachstellen im Vordergrund. Anhand dieser Kompetenzen können Kinder- und Jugendpsycholog*innen Interventionen planen und Kind, Familie und Schule im Bezug auf den weiteren Verlauf beraten und somit wesentlich dazu beitragen, dass eine positive Entwicklung angestossen und begleitet werden kann. Die dafür notwendigen Kompetenzen in Bezug auf die Begleitung und Beratung der Schule werden vertieft angeschaut und Interventionen in Bezug auf den schulischen Alltag, den Unterricht sowie das schulische Arbeiten gemeinsam erarbeitet. Die Teilnehmenden erhalten ein umfassendes

Verständnis bezüglich der Symptomatik, der Ätiologie und dem Verlauf von ADHS und erlernen die multimodale Begleitung/ Interventionen in Bezug auf Kind, Familie und Schule.

Sprachentwicklung: Störungen im Sprechen und in der Sprache

lic. phil. S. Kempe Preti

Auffälligkeiten im Sprechen und in der Sprache sind häufige Themen in der Schulpsychologie. In diesem Kursmodul werden die Sprache und der Spracherwerb, die Entstehung und die Symptomatik von Sprachstörungen sowie die Mehrsprachigkeit vertieft beleuchtet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Beratung von schulischen Fachpersonen und Eltern werden behandelt.

Lernstörungen: Leserechtschreibstörung

lic. phil. S. Kempe Preti

Fragestellungen zum Lesen und zur Rechtschreibung stellen klassische Aufgabenfelder der Schulpsychologie dar. In diesem Kurs werden aktuelle Ansätze zur Ätiologie, Diagnostik und Intervention bei Lese-Rechtschreibstörungen behandelt. Insbesondere werden die Beziehung zwischen Laut- und Schriftsprache, theoretische Annahmen zum Leseprozess und Schriftspracherwerb sowie das Erscheinungsbild bei LRS und die Ursachen vertieft. Die wichtigsten diagnostischen Verfahren, Nachteilsausgleich sowie die schulische Förderung und Therapieansätze sowie zugehörige Programme werden genauer beleuchtet. Die Teilnehmenden erlernen ein fundiertes Verständnis zu Lese- Rechtschreibstörungen (Ursachen Erscheinungsbild, Diagnostik und Interventionen /Massnahmen) sowie Kompetenzen bezüglich schulischer Förderung.

Tiefgreifende Entwicklungsstörungen (Autismus)

lic. phil. B. Jenny und Maria Harksen

Fragestellungen zum Thema Autismus, insbesondere den Autismus-Spektrums-Störungen, haben in den letzten Jahren zugenommen. Kinder- und Jugendpsycholog*innen im Bereich der Schulpsychologie leisten nicht nur wichtige Arbeit in der Früherkennung, Erfassung und weiteren Triagierung, sondern auch in der Beratung der Eltern und des schulischen Umfeldes. In diesem Kursmodul werden deshalb fundierte Kenntnisse zur aktuellen Forschung, zum Erscheinungsbild und Diagnostik sowie zu Förder- und Interventionsansätzen vertieft. Anhand vieler konkreter Praxisbeispiele werden die Teilnehmenden für die Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen mit ASS sensibilisiert und in Beratungskompetenzen und der schulischen Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit ASS unterstützt.

Internalisierende Störungen

Dr. I. Kammerer

Ängste und depressive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Schulpsycholog*innen werden in ihrem beruflichen Alltag deshalb häufig mit verschiedenen Ängsten und depressiven Verstimmungen von Kindern und Jugendlichen konfrontiert. Ein vertieftes Verständnis zum Erscheinungsbild sowie zur Begleitung von betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien und die Beratung der Schule sind für den schulpsychologischen Alltag unumgänglich. In diesem Kurs werden aktuelle Ansätze

zur Diagnostik, Ätiologie, Performanz und Intervention von Ängsten und Depressionen im Kindes- und Jugendalter behandelt. Das klinische Erscheinungsbild, diagnostische Instrumente und Verfahren sowie die Einordnung in ein bio-psycho-soziales Erklärungsmodell werden gemeinsam erarbeitet. Neben der Einübung von verhaltenstherapeutischen Techniken mit dem Kind/Jugendlichen liegt ein weiterer Schwerpunkt des Kurses in dem Kennenlernen und Einüben elternbezogener und schulischer Interventionen. Die Teilnehmenden erlernen ein detailliertes, auf dem aktuellen Stand der empirischen Psychologie beruhendes Verständnis für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Angststörungen sowie depressiven Störungen des Kindes- und Jugendalters und Interventionen auf individueller und kontextueller Ebene.

Umgang mit Stress bei Kindern und Jugendlichen

Dr. A. Cina

In diesem Kurs werden Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Stress dargestellt. Kognitive, emotionale, verhaltensbezogene und physiologische Aspekte von Stress werden aufgezeigt und in ihrer Bedeutung für die Planung von Präventionsmassnahmen und therapeutischen Interventionen analysiert. Es werden Möglichkeiten zur Vermittlung eines altersgerechten Stressmodells, zur Veränderung von Situationseinschätzungen sowie zur Verbesserung der Stressverarbeitung von Kindern und Jugendlichen (z.B. durch Rollenspiele, Entspannungsübungen, Selbstinstruktionstechniken) erläutert. Praktische Hilfsmittel werden ausgeteilt und einzelne Techniken (Anleitung zur Entspannung, kognitive Arbeit, Verbesserung des Copings usw.) vorgestellt und in Kleingruppen geübt. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, die Stressproblematik bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen und zu behandeln.

Externalisierende Störungen (Störungen des Sozialverhaltens, aggressiv-dissoziale Störungen)

Dr. R. Wettach

In diesem Kursmodul werden Prävalenz und Ausdrucksformen von Störungen des Sozialverhaltens dargestellt sowie Formen der Aggression und ihre Ursachen beleuchtet. Möglichkeiten der Aggressionsdiagnostik werden aufgezeigt und in verschiedene diagnostische Verfahren eingeführt. Nach einer Erörterung der Grundlagen des therapeutischen Handelns werden therapeutische Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Neben der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen stehen dabei auch Interventionsschwerpunkte auf Eltern- und Schulebene im Vordergrund. Die Teilnehmenden erlernen Wissen und Können zu Ätiologie, Erscheinungsbild, Diagnostik und Intervention bei externalisierenden Störungen sowie die multimodale Begleitung/ Interventionen in Bezug auf Kind, Familie und Schule.

Lernbehinderung, geistige Behinderung

lic. phil. Ch. Piller

Im schulpsychologischen Alltag sind Fragestellungen zu kognitiven Beeinträchtigungen von Kindern und Jugendlichen häufig anzutreffen. Um diesen Kindern sowie deren Familien und der Schule gerecht zu werden und einen professionellen Beitrag in der Unterstützung zu leisten, braucht es spezifisches Fachwissen und Kompetenzen für die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. In diesem Kursmodul werden deshalb zum einen Grundlagenwissen zur Thematik, zum anderen die Beratung und Unterstützung des Umfeldes (Familie, Schule) vertieft beleuchtet.

Vermittlung von Lerntechniken

lic. phil. F. Grolimund

Wenn Kinder in der Schule Probleme im Lernen und Leisten zeigen, belastet dies nicht nur die Kinder und Jugendlichen sondern auch meist die Eltern in starkem Masse. Deshalb ist es für den schulpsychologischen Berufsalltag evident wichtig sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Eltern und Schule in dieser Thematik beraten zu können. In diesem Kursmodul werden Strategien und hilfreiche Techniken im Umgang mit Lern- und Leistungsproblemen vermittelt sowie anhand vieler praktischer Beispiele alltagsnah veranschaulicht und eingeübt.

Wissen und Können III: Beratung

Gesprächsführung, Beratung, Beratungstechniken, Phasen in der Beratung

Dr. Katja Meier-Müller

Kompetenzen der Gesprächsführung gehören zu den Grundpfeilern in der schulpsychologischen Praxis. In diesem Kurs werden die Gesprächsführung und diverse Beratungstechniken vorgestellt und eingeübt. Der Kurs bietet viel Raum für den Aufbau beraterischer Kompetenzen. Anhand von Fall- und Videobeispielen werden sowohl der Verlauf von Gesprächen wie auch Beratungstechniken eingeübt sowie Wissen und Kompetenzen zur interpersonellen Gesprächsführung vermittelt. Die Teilnehmenden erlernen grundlegendes Wissen zu Gesprächsführung und Beratungstechniken sowie weiterführende beraterische Kompetenzen.

Beratung/Coaching von Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen

lic. phil. M. Obrist

Beratung- und Coachingkompetenzen sind für den schulpsychologischen Alltag evident. Dieses Kursmodul vermittelt Wissen und Können zur Thematik der Beratung und Coaching von verschiedenen Ansprechpartnern wie Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden. Anhand dieser Kompetenzen können Kinder- und Jugendpsycholog*innen Familie und Schule beraten und somit wesentlich dazu beitragen, dass auch auf Kindsebene eine positive Entwicklung angestossen werden kann. Die dafür notwendigen Kompetenzen in Bezug auf die Beratung der Eltern und Schule werden vertieft angeschaut, eingeübt sowie auch auf konflikthafte Situationen adaptiert. Die Teilnehmenden erlernen Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen kompetent zu beraten sowie Wissen und Können für den Umgang mit konflikthafter Konstellationen.

Jugendliche beraten und aktiv coachen

lic. phil. D. Tafrä

Kinder- und Jugendpsycholog*innen können als Aussenstehende für Jugendliche wichtige Bezugspersonen darstellen. Deshalb werden in diesem Kursmodul zum einen grundsätzliche Kenntnisse über die Entwicklung sowie die Entwicklungsaufgaben der Jugendlichen vermittelt sowie auch Wissen und Können zu schwierigen Phasen und Themen sowie Krisen im Jugendalter vertieft. Dabei sollen Verhaltensänderungen wahrgenommen und eingeordnet werden können. Die Suizidgefährdung wird im Besonderen angeschaut. Zudem werden auch Kompe-

tenzen für den Motivationsaufbau bei Jugendlichen vermittelt und verschiedene Ideen für Gespräche mit Jugendlichen vertieft. Die Teilnehmenden dieses Kurses erwerben Kenntnisse über die Entwicklung sowie die Entwicklungsaufgaben der Jugendlichen und Wissen, wie sie eine Suizidgefährdung erkennen und wie sie damit umgehen können.

Erziehungsberatung, Elterntraining

Dr. A. Cina

Themen und Fragestellungen rund um die Erziehung und in Zusammenhang mit kindlichem Verhalten sind im kinder- und jugendpsychologischen Berufsfeld häufig anzutreffen. Dieses Kursmodul vermittelt Grundlagen der positiven Erziehungsberatung Kinder und Jugendlicher. Es wird der Frage nachgegangen, wie Fachpersonen die Erziehungskompetenzen der Eltern gezielt und systematisch fördern können, um damit eine Reduktion kindlicher Problemverhaltensweisen zu erreichen, die kindliche Entwicklung zu fördern und den elterlichen Erziehungsstress zu reduzieren. Dabei werden effektive Erziehungsstrategien vermittelt sowie mögliche Fragen und Einwände seitens der Eltern thematisiert. In diesem Zusammenhang werden auch Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern sowie Möglichkeiten, damit diese gelingen kann, thematisiert. Der Aufbau praktischer Kompetenzen steht dabei im Vordergrund. Die Teilnehmenden erlernen dabei Wissen und Kompetenzen rund um das Thema Erziehung sowie Fertigkeiten um Eltern effektive Erziehungsstrategien zu vermitteln.

Beratung von Kindern bei Verhaltensproblemen

Dr. M. Maffezzoni

Verhaltensprobleme sind im schulischen Kontext häufig anzutreffen und führen in aller Regel zu einer Anmeldung beim Schulpsychologischen Dienst. Dieses Kursmodul vermittelt deshalb zum einen Grundlagenwissen zur Thematik, zum anderen fundierte Kompetenzen in der diagnostischen Einordnung von Verhaltensproblemen. Anhand dieser Kompetenzen können Kinder- und Jugendpsycholog*innen Interventionen planen, Kinder beraten und somit wesentlich dazu beitragen, dass eine positive Entwicklung angestoßen und begleitet werden kann. Die dafür notwendigen Kompetenzen in Bezug auf die Begleitung und Beratung werden vertieft angeschaut und Interventionen erarbeitet. Die Teilnehmenden erlernen somit Verhaltensprobleme zu verstehen, deren diagnostische Einordnung sowie Kinder mit Verhaltensproblemen zu beraten und zu begleiten.

Mediation – Beratung im Spannungsfeld von Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörde

lic. phil. M. Rosenthal

In konflikthafter Situationen und Konstellationen benötigen Kinder- und Jugendpsycholog*innen im Bereich der Schulpsychologie Wissen und praktische Kompetenzen, um die Konflikte zu entschärfen und die verschiedenen Parteien wieder für eine gemeinsame, zielorientierte Zusammenarbeit zu gewinnen. Dieses Kursmodul vermittelt deshalb zum einen Grundlagenwissen zu diesen Spannungsfeldern, zum anderen steht der Erwerb praktischer Kompetenzen im Umgang damit im Vordergrund. Anhand dieser Kompetenzen können Kinder- und Jugendpsycholog*innen intervenieren und die Zusammenarbeit verschiedener Parteien im Sinne der weiteren positiven kindlichen Entwicklung förderlich gestalten. Die Teilnehmenden erlernen konflikthafte Konstellationen zu verstehen und zu entschärfen, Praktische Kompetenzen im

Umgang mit einzelnen Spannungsfeldern sowie Parteien für eine gemeinsame, zielorientierte Zusammenarbeit zu gewinnen.

Beratung im interkulturellen Kontext und Migrationsbereich

lic. phil. I. Endres

Fragesellungen, bei denen Migration und/oder der kulturelle Kontext eine Rolle spielen, sind im schulpsychologischen Alltag häufig anzutreffen. Kinder- und Jugendpsycholog*innen im Bereich der Schulpsychologie können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Migration und andere kulturelle Hintergründe nicht zu Fallstricken werden, sondern ein professioneller Umgang damit positive Entwicklungen bei Kindern, Jugendlichen, Familien und Fachpersonen der Schule anstossen kann. Dieses Kursmodul vermittelt Wissen und Können im kulturellen Kontext und Migrationsbereich. Die Teilnehmenden erhalten ein umfassendes Verständnis für kulturelle und migrationsspezifische Fragestellungen und Bezüge, erlernen Kenntnisse für den Umgang mit Kindern und Familien mit Migrationshintergrund sowie Beratungskompetenzen im kulturellen Kontext und Migrationsbereich.

Wissen und Können IV: Übergeordnete Aufgaben (Institutionen und Organisationen)

Datenschutz, Schweigepflicht und Umgang mit Berichten

Dr. R. Wettach

Personendaten, die vom Schulpsychologischen Dienst erhoben werden, sind besonders schützenswert und werden als «besondere Personendaten» bezeichnet. Dieser Kurs vermittelt grundlegendes Wissen rund um den Datenschutz und die Schweigepflicht im schulpsychologischen Alltag. Es werden Kenntnisse über den Umgang mit vertraulichen Personendaten sowie rechtliche Grundlagen über die Schweigepflicht als auch Berichte vermittelt. Es werden Kompetenzen in der Dokumentation, Aufbewahrung und Bekanntgabe von personenbezogenen Daten erlernt.

Krisenintervention und Notfallpsychologie im Kontext Schule

lic. phil. B. Bernet

Auch im Kontext der Schule kann es zu Krisen und Notfällen kommen, welche spezielle psychologische Massnahmen erfordern. Für Schulpsycholog*innen ist es wichtig, auch in diesen Fällen den Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern kompetent zur Seite stehen zu können. Deshalb vermittelt dieser Kurs grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Krisen und Notfällen. Im Schulischen Kontext können Krisen oder Notfälle von Suizid (versuchen) über Missbrauch bis hin zu Mobbing verschiedenste Bereiche betreffen. Ausgehend von aktuellen theoretischen Fundierungen werden Ansätze der Notfallpsychologie sowie Interventionsmöglichkeiten im Umgang mit Krisen und Notfällen im schulischen Kontext erlernt.

Zusammenarbeit im Kontext Schule: Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachkräften der Schule (IF/HP, SL, SSA, LPD, PMT, etc.)*lic. phil. L. Bucher*

An einer Schule sind Lehr- und Fachpersonen mit hohen beruflichen Kompetenzen und unterschiedlichen Aufgaben mit dem gemeinsamen Ziel einer positiven Entwicklung der Schülerinnen und Schüler tätig. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt gegenseitiges Verständnis, offenen Dialog und klare Richtlinien voraus. In diesem Kurs wird Wissen über die Aufgabenbereiche der verschiedenen Fachkräfte (schulische Heilpädagogik, logopädischer Dienst, Schulsozialarbeit, Schulleitung, Lehrpersonen, Psychomotoriktherapie) vermittelt sowie wichtige Grundpfeiler für eine gelingende Zusammenarbeit hervorgehoben. Die Teilnehmenden erlernen Kenntnisse der verschiedenen Fachkräfte an Schulen sowie Kompetenzen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Schule als Lernkontext (Schule als lernende Organisation, evidenzbasierte Schulentwicklung, Professionalisierung von Lehrpersonen, etc.)*Prof. K. Reusser*

Die Schule fungiert nicht nur für Schülerinnen und Schüler als Lernkontext, sondern auch für sämtliche Fachpersonen, die rund um die Schule tätig sind. Die Schule und damit zusammenhängend die Lehrerrolle und Lehrerprofessionalisierung wandeln sich stetig. Auch die Herausforderungen und Chancen für die Schulpsychologie verändern sich, weshalb es wichtig ist, grundlegendes Wissen über aktuelle Veränderungen zu haben. In diesem Kurs wird der Wandel der Schule beleuchtet, sowie der Lehrplan 21 vertieft. Weiterhin werden Kenntnisse der Schul- und Unterrichtsentwicklung im Lichte von PISA erlangt sowie aktuelle Ansätze der Lehr-Lernforschung vertieft.

Ausgewählte Themen der Pädagogik im Kontext Schule*Prof. K. Reusser*

In diesem Kurs werden verschiedene Themen der Pädagogik im Kontext Schule vermittelt, um die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und deren Unterstützung zu fördern. Insbesondere das Gestalten einer guten Lernumwelt für die Schülerinnen und Schüler sowie lehr- und lernpsychologische Ansätze sind dabei zentral. Weiterhin wird Wissen in den Bereichen der Bildung, Unterrichts- und Klassenführung und des didaktischen Umgangs mit Heterogenität erworben. Die Teilnehmenden erlernen grundlegendes Wissen zur Didaktik sowie Unterrichts- und Klassenführung, Kenntnisse der Lehr- und Lernpsychologie sowie Methoden zur Unterstützung der Lehrpersonen in der Gestaltung der Lernumwelt.

Rolle als Schulpsycholog*in, Auftragsklärung, verschiedene Aufträge*lic. phil. M. Obrist*

In der Schulpsychologie wird man im Berufsalltag häufig mit verschiedenen Aufträgen konfrontiert resp. werden unterschiedliche Erwartungen an die schulpsychologische Arbeit gestellt. Den Überweisungskontext sowie die Aufträge der verschiedenen Parteien zu klären, sind essentielle Elemente für eine gelingende schulpsychologische Beratung. In diesem Kurs werden deshalb Kompetenzen zur Auftragsklärung vermittelt und anhand praktischer Beispiele eingeübt. Weiterhin wird die Rolle als Schulpsychologin oder Schulpsychologe im Kontext der verschiedenen Auftraggeber beleuchtet und praxisnah diskutiert.

Intervention bei Mobbing und Gewalt

Prof. E. Gutzwiller

Konflikte und Mobbing gehören zum schulischen Alltag. Mobbing betrifft nicht nur den Täter und das Opfer, sondern die gesamte Klasse – bei der Entstehung wie auch bei der Auflösung. In diesem Kurs wird Wissen rund um das Thema Mobbing und Gewalt vermittelt. Es werden grundlegende Kenntnisse zur Erkennung, zu Dynamiken und zu Merkmalen von Mobbing vermittelt. Weiterhin wird auf Prävalenzen sowie auf Folgen von Mobbing eingegangen. Es werden Methoden der Konflikt- und Mobbingprävention sowie Interventionen vorgestellt, um schnell und effektiv handeln zu können. Die Teilnehmenden erlernen somit in diesem Kurs Wissen um Charakteristiken sowie Dynamiken von Mobbing sowie Interventions- und Präventionsmöglichkeiten bei Mobbing und Gewalt.

Classroom-Management

Dipl.-Psych. C. Eichhorn

In der Schulpsychologie wird eng mit Lehrpersonen zusammengearbeitet, weshalb es wichtig ist, über verschiedene Werkzeuge für eine kompetente Unterstützung zu verfügen. Das Präventions- sowie Interventionsprogramm «Classroom-Management» vermittelt wichtige Tools für die Unterstützung der Lehrpersonen im Umgang mit schwierigen Situationen im Klassenzimmer. Die Teilnehmenden erlernen sowohl wirksame Störungspräventionen sowie Interventionsleitlinien bei kleinen und groben Störungen im Schulunterricht. Weiterhin wird das Leitbild von «Classroom-Management» von einer positiven und wertschätzenden Haltung den Schülerinnen und Schülern gegenüber vermittelt.

Kinderrechte, Kindwohl und Kindesschutz

Dr. R. Kamber

Die Früherkennung von gefährdeten Kindern bildet einen der wichtigsten Pfeiler im Kinderschutz. Fachpersonen, die in regelmässigem Kontakt mit Kindern und deren Familie stehen, spielen hierbei eine zentrale Rolle, auch wenn sie nicht täglich mit kindesschutzrelevanten Themen in Kontakt sind. Um in einem Verdachtsfall angemessen reagieren zu können, benötigt es eine Sensibilisierung für das Thema Kindesschutz und grundlegendes Hintergrundwissen dazu. Dieses Kursmodul vermittelt grundlegendes Wissen über die Kinderrechte, das Kindwohl und den Kindesschutz.

Psychotherapeutische Elemente in der Schulpsychologie

Dr. I. Kammerer

Die Aufgabenbereiche in der Schulpsychologie sind inhaltlich sehr breit aufgestellt. Von der Abklärung über die Beratung bis hin zu therapeutischen Elementen wird von in der Schulpsychologie tätigen Kinder- und Jugendpsycholog*innen ein sehr breites Wissen und breit aufgestellte Kompetenzen gefordert. Besonders wichtig sind hierbei die Beziehungsgestaltung sowie eine altersbezogen angepasste Beratung. Eine Beratung von Kleinkindern unterscheidet sich von einer von Jugendlichen, Eltern oder Schulleitern. In diesem Kurs werden spezifische Beratungselemente für verschiedene Alters- und Anspruchsgruppen vermittelt sowie praktisch eingeübt. Weiterhin werden allgemeine Elemente der Psychotherapie praxisnah geübt sowie Beratungsfertigkeiten trainiert.

Kinder und Medien*Dr. M. Hermida*

Das Internet bietet Kindern und Jugendlichen sowohl Chancen, vermehrt mit Peers in Kontakt zu stehen, birgt jedoch auch Risiken, da es kaum reguliert ist. Der Prävention in Bezug auf einen positiven Umgang mit Medien kommt deshalb eine entscheidende Bedeutung zu. Dieser Kurs vermittelt deshalb aktuelles Wissen rund um den Medienumgang von Kindern und Jugendlichen, die Medienerziehung sowie die Risiken des Internets sowie Präventionsmöglichkeiten.

Sonderpädagogisches Angebot: zu viel, zu wenig? Was wann für wen? Rolle der Schulpsychologie? Grundlagen, Zuweisungswege, Optionen*lic. phil. B. Bernet*

Die Regelschule bietet ein breites sonderpädagogisches Angebot für die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler. Als Schulpsychologin oder Schulpsychologe ist es dabei wichtig, grundlegende Kenntnisse über die Vielfältigkeit des Angebots, die Rolle der Schulpsychologie darin und diejenige der anderen Fachpersonen rund um die Schule zu verfügen. In diesem Kurs wird Wissen rund um die Optionen des sonderpädagogischen Angebots, dessen Grundlagen und über die Zuweisungswege vermittelt. Weiterhin werden Kompetenzen erlangt über das Ausmass des Angebots und die Eignung der verschiedenen Optionen für den jeweiligen Bedarf der Schülerinnen und Schüler.

Qualitätssicherung, Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation SPD*lic. phil. M. Obrist*

Es ist wichtig, den Schulpsychologischen Dienst mit seinen Kompetenzen sichtbar und somit der Öffentlichkeit zugänglicher zu machen. Dabei soll jedoch auch hinterfragt werden, was für ein Bild des schulpsychologischen Dienstes man nach aussen präsentiert, z.B. durch die Homepage oder Flyer. Grundlegend dafür ist eine Auseinandersetzung mit der Selbstwahrnehmung in der Rolle als Schulpsychologin oder Schulpsychologe. Deshalb regt dieser Kurs den Austausch über die Selbstwahrnehmung in der Schulpsychologie an und vermittelt Kenntnisse der Öffentlichkeitsarbeit sowie Präsentationsmöglichkeiten des SPD. Weiterhin vermittelt dieser Kurs grundlegendes Wissen über die Qualitätssicherung und Evaluation der schulpsychologischen Arbeit.